



BODENSEEKREIS

Arbeitsgemeinschaft  
Geschichte  
IM BODENSEEKREIS

# Tag des offenen Denkmals Sonntag, 09. September 2018



## Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freunde der Bau- und Kunst- geschichte,

historische Bauwerke machen vielfältige Verbindungen über zeitliche und räumliche Grenzen hinweg deutlich. Sie geben Einblick in die Orts- und Regionalgeschichte und laden ein zu Entdeckungsreisen zwischen Geschichte und Gegenwart.

Der diesjährige Tag des offenen Denkmals steht unter dem Motto „Entdecken, was uns verbindet“ und widmet sich den verbindenden Aspekten von Bau- und Kunstdenkmälern. Wer lebte und arbeitete über Generationen hinweg im Schwörerhaus in Immenstaad? Und welchen Bezug hat die Nikolauskapelle in Owingen zur Wallfahrtskirche Birnau?

Auch historische Verkehrsmittel und Straßenverbindungen lohnen eine Erkundung, etwa in Meersburg, wo die Steig, einst Teil der wichtigen Handelsstraße zwischen Konstanz und Ravensburg, im Mittelpunkt von geführten Touren steht. Mit der Kabelhängebrücke zwischen Kressbronn und Langenargen kann der Bodenseekreis mit einer der ältesten Hängebrücken Deutschlands aufwarten. Und im einstigen Hafengebäude in Friedrichshafen stehen die grenzüberschreitenden Bodensee-Trajektfähren im Fokus einer Ausstellung.

Diese und viele weitere Aspekte rund um die Geschichte von Baudenkmalern lohnen eine Entdeckung. Ausstellungen, geführte Touren und historisches Filmmaterial bieten Gelegenheit, am Tag des offenen Denkmals bisher Verborgenes kennenzulernen.

Mein besonderer Dank gilt allen Denkmaleigentümern für ihren Einsatz bei diesem europaweiten Aktionstag, ebenso den ehrenamtlich Engagierten sowie den Kooperationspartnern in den Gemeinden. Allen Besucherinnen und Besuchern wünsche ich einen interessanten Tag des offenen Denkmals im Bodenseekreis.

Lothar Wölflé  
Landrat des Bodenseekreises

## Entdecken, was uns verbindet

Tag des offenen Denkmals

09. SEPTEMBER 2018

Arbeitsgemeinschaft  
Geschichte  
IM BODENSEEKREIS

Kreisarchiv Bodenseekreis und Arbeitsgemeinschaft  
Geschichte im Bodenseekreis



### Impressum

Herausgeber: Kreisarchiv Bodenseekreis  
Schloss Salem, 88682 Salem  
07541 204 6400, kreisarchiv@bodenseekreis.de  
www.bodenseekreis.de

Redaktion: Brigitte Mohn, Eveline Dargel, Nils Bambusch

Organisation: Arbeitsgemeinschaft Geschichte / Kreisarchiv Bodenseekreis

Gestaltung: Cirsten Widenhorn, www.civi-design.de

Fotos in der Reihenfolge der Texte zu den Denkmälern:  
Brigitte Mohn/Kreisarchiv Bodenseekreis, Kreisarchiv Bodenseekreis;  
Karl-Heinz Vogt; Michael Fischer/Zeppelin Museum Friedrichshafen;  
Privatarchiv Joachim Haessler; Heimatverein Immenstaad e.V.; Amt für Tourismus, Kultur und Marketing Kressbronn; Verein zur Erhaltung der Hofanlage Milz e.V.; Gemeinde Langenargen; Stadt Markdorf; Stadtarchiv Meersburg; Holzbau Schmäh; Gerhard Krimmer; Kreisarchiv Bodenseekreis; Achim Mende/Staatliche Schlösser und Gärten Baden-Württemberg, Schlossverwaltung Salem; Gerhard Wachter/Familie A. Kasnitz; Holzbau Schmäh; Stadtarchiv Tettng; Pfahlbaumuseum Unteruhldingen

Titelfotos: Amt für Tourismus, Kultur und Marketing Kressbronn; Privatarchiv Joachim Haessler

Druck: Druckhaus Müller, Langenargen

Für den Inhalt der Beiträge tragen die Autorinnen und Autoren die alleinige Verantwortung.

Gefördert durch die



Oberschwäbische Elektrizitätswerke



Bermatingen

### Was uns in Bermatingen mit Geschichte verbindet

Eine geringfügige Veränderung des diesjährigen Leitthemas bietet Gelegenheit, an einem Objekt die vielfältigen Verknüpfungen mit der Ortsgeschichte zu erfahren.

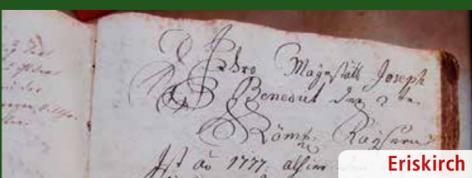


Das ehemalige Salemer Amtshaus, das schon 1390 als „Tafern“ des Klosters Salem erwähnt wurde und das heute als Gasthaus „Adler“ eine neue Rolle in der Gemeinde spielt, ermöglicht unter verschiedenen Gesichtspunkten Begegnungen mit der Geschichte:

Vorgestellt werden die charakteristischen Elemente des Fachwerkbbaus, das Salemer Abtswappen mit verschiedenen geschichtlichen Bezügen, die Rolle des Ammanns, die Handhabung der Zuchtordnung, die alte „Gerechsamkeit“ des Einstandswines, die Hintergründe des Eierlaufs und schließlich die Gewohnheit, in der früheren „Traube“ einen Ballerion zu genießen.

Hermann Zitzlspurger

Programm	Führung und Besichtigung
Veranstalter	Hermann Zitzlspurger und Kulturausschuss der Gemeinde Bermatingen
Information	Hermann Zitzlspurger, 07544 2707
Führung	14:00 Uhr / ca. 75 Min.
Treffpunkt	Rathaus Bermatingen Salemer Straße 1, 88697 Bermatingen



Eriskirch

### Im Archiv entdecken wir die Vergangenheit

Der Tag des offenen Denkmals will auch erhaltenswerte Kulturgüter der Bevölkerung nahebringen. Historische Schriftstücke und Fotos, die nicht sicher aufbewahrt werden, sind meist für immer verloren. Um dies zu verhindern, ist das Archiv eine unverzichtbare Einrichtung der Gemeinde.



Archivare denken im besten Sinne konservativ, sie sammeln Unersetzliches, katalogisieren die Objekte und bewahren diese so für die Zukunft. Zu entdecken, was uns mit der Vergangenheit verbindet, sollte

auch Thema für alle Mitbürger sein. Denn nur durch deren Beiträge und Aufzeichnungen bleibt die Geschichte eines Gemeinwesens nachvollziehbar. Alte Fotos und Filme von Festen und Ereignissen wecken Erinnerungen und geben der jüngeren Generation besonders eindrucksvoll Einblicke in vergangene Zeiten.

Beim Besuch des Gemeindearchivs lässt sich vieles und oft auch Überraschendes entdecken. Das persönliche Gespräch mit den ehrenamtlichen Archivaren gibt Einblicke in die Archivarbeit.

Karl-Heinz Vogt

Programm	Präsentation von Exponaten und Filmen. Die ehrenamtlichen Mitarbeiter des Gemeindearchivs stehen für Gespräche zur Verfügung
Veranstalter	Kulturfreunde Eriskirch e.V.
Information	Jürgen Saur, 0151 72707476 is-js@t-online.de
Geöffnet	10:00 - 16:00 Uhr
Ort	Schussenstraße 22, 88097 Eriskirch
Hinweis	Das Archiv befindet sich hinter dem Rathaus.



Friedrichshafen

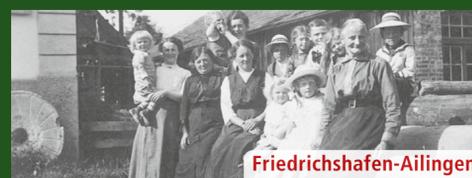
### Das Zeppelin Museum im ehemaligen Hafenbahnhof Friedrichshafen

Drei Hafengebäude verbanden Friedrichshafen einst mit dem Eisenbahnnetz bzw. über die Fähre mit der Schweiz. Der erste Hafengebäude wurde 1848/50 an den 90 Jahre älteren Salzstadel angebaut. 1886 wurde er durch ein größeres Einzelgebäude im altdeutschen Stil mit historischem Fachwerk und Bahnhofswirtschaft ersetzt, das 1931 abgebrochen wurde.

Als eines der seltenen Zeugnisse des „Neuen Bauens“ am Bodensee (Neue Sachlichkeit) wurde der dritte Hafengebäude am 7. März 1933 eingeweiht. 1944 schwer beschädigt, wurde das Gebäude nach Kriegsende in alter Form wieder aufgebaut. Nach dem Verkauf durch die Bundesbahn an die Stadt Friedrichshafen wurde im denkmalgeschützten Hafengebäude 1996 das Zeppelin Museum eröffnet. Seitdem sind hier Wechselausstellungen zu den Themen Technik und Kunst zu sehen.

Jürgen Oellers / Isabella Bailey

Programm	ZeppLab im Erdgeschoss (nur am 09.09.): Fotos zur Verkehrsgeschichte des Gebäudes; Sonderausstellung zu den Trajektfähren (1869-1976)
Veranstalter	Bauordnungsamt, Untere Denkmalschutzbehörde; Stadtarchiv; Zeppelin Museum
Information	07541 203-4706, i.bailey@friedrichshafen.de
Geöffnet	11:00 - 17:00 Uhr
Führungen	11:00 und 14:00 Uhr – hinter die Kulissen des Museums, Anmeldung erforderlich
Ort	Zeppelin Museum Seestraße 22, 88045 Friedrichshafen
Hinweis	<b>Anmeldung für die Führungen erforderlich bis 06.09.</b> unter anmeldung@zeppelinmuseum.de, Stichwort „Tag des offenen Denkmals“, max. 15 Pers. pro Führung.



Friedrichshafen-Ailingen

### Der Ailinger Geschichtspfad

Die Ortschaft Ailingen am Nordufer des Bodensees wurde 771 erstmals urkundlich erwähnt. Klimatisch und topografisch bevorzugt gelegen mit bereits zur Zeit Karls des Großen nachweisbarem Weinbau, galt Ailingen lange Zeit als die reichste Kirchengemeinde in Oberschwaben. Seit dem 18. Jahrhundert Dekanatsitz mit ausgedehntem Sprengel, bildete sich 1825 mit der Abtrennung von Berg die politische Gemeinde Ailingen.

Um 1900 lebten hier etwa 1200 Einwohner. Bis in die 1930er Jahre landwirtschaftlich geprägt, siedelten sich durch den ökonomischen Aufschwung Friedrichshafens zunehmend Industriearbeiter an. 1971 erfolgte die Eingemeindung nach Friedrichshafen. Heute ist Ailingen bevorzugtes Wohngebiet mit Tourismus als wichtigem Standbein.

Bruno Müller

Programm	Präsentation der Geschichtspfad-Tafeln Ailingen, Führungen vor Ort, auf Wunsch Spaziergänge zu den Gebäuden Präsentation historischer Mühlesteine sowie Schaufelarten zur Geschichte des Brotes durch Joachim Haessler, Mühle Ittenhausen Getränke, Kaffee und Kuchen der Ittenhauser Gemeinschaft 14:00 - 17:00 Uhr: musikalische Unterhaltung mit Rudi Öttl und Seppi Ammann
Veranstalter	Gesellschaft für Geschichte und Heimatpflege Ailingen-Berg e.V., Arbeitskreis Stadtgeschichte des Stadtarchivs Friedrichshafen, Ortsverwaltung Ailingen
Information	Bruno Müller, 07541 53252
Geöffnet	11:00 - 17:00 Uhr
Ort	Mühle Ittenhausen, Nebengebäude Rotachstraße 1, 88048 Friedrichshafen



Immenstaad

### Das Schwörerhaus

Die ursprüngliche Funktion des Schwörerhauses ist unbekannt. Ein Bauernhaus war es nie, wahrscheinlich auch kein Vogt- oder Amtshaus, sondern eher das frühe Rathaus der Gemeinde. Eine Inschrift am gewölbten Keller nennt das Jahr 1525. Im Erdgeschoss befanden sich ein Torkel und Lagerräume. 1723 wurde das Gebäude als Salz- und Torkelhaus der Gemeinde bezeichnet, im Obergeschoss wohnte der Michaelskaplan. Ab 1832 wurde das Schwörerhaus an Privatleute verkauft, am Torkel waren zeitweise fünf Eigentümer beteiligt. Ab 1892 erwarb die Familie Schwörer nach und nach das Haus und wohnt nun in fünfter Generation dort.



Im Erdgeschoss fanden im Laufe der Zeit viele Läden eine Bleibe. Durch Abbrüche im Norden und Süden ist das Schwörerhaus nun von drei Seiten frei zugänglich. Das alemannische „gestelzte“ Fachwerkhäus wurde 1908/09 renoviert und steht seither unter Denkmalschutz. Typische Merkmale sind das vorkragende Obergeschoss, lange schmale Gefache, angeblattete Fuß- und Kopfbänder sowie das dreischiffige längserschlossene Erdgeschoss.

Wolfgang Trogus

Programm	Kurzer Überblick über die Geschichte, anschließend Führung um und durch das Haus
Veranstalter	Heimatverein Immenstaad e.V.
Information	Reinhard König, 0171 2125842 heimatverein-immenstaad@t-online.de
Führungen	11:00, 13:00 und 15:00 Uhr / 60 Min.
Ort	Frickenwäsele 2, 88090 Immenstaad



Kressbronn

### 120 Jahre Kabelhängebrücke

Was passt besser zum diesjährigen Motto „Entdecken was uns verbindet“ als eine Brücke? Daher steht in Kressbronn die Kabelhängebrücke über die Argen im Fokus.

Bis ins 19. Jahrhundert führte nur ein Fußgängersteg über die Argen, Fuhrwerke nutzten eine Furt. Eine 1839 errichtete Holzjochbrücke wurde durch Hochwasser immer wieder beschädigt und 1896 komplett zerstört. Wegen der häufigen Hochwasser und des Baugrunds orientierte man sich beim Neubau an der durch die Maschinenfabrik Esslingen errichteten eisernen Donaubrücke in Budapest. Im Dezember 1897 fertiggestellt, erfolgte die feierliche Einweihung der 72 Meter langen Brücke am 25. Januar 1898.

Ein Brückenmodell und Pläne wurden 1900 auf der Weltausstellung in Paris gezeigt, um die deutschen Ingenieursleistungen im Brückenbau zu präsentieren. Nach dem Kettensteg in Nürnberg und der Tiergartenbrücke in Berlin ist die Kabelhängebrücke über die Argen die drittälteste Hängebrücke Deutschlands.

Martina Heise

Programm	Brückenführungen Bewirtung an der Brücke 10:00 und 13:00 Uhr: Kutschfahrten vom Bahnhof Kressbronn zur Kabelhängebrücke (je 10 Euro, max. 12 Pers. pro Fahrt), <b>Anmeldung erforderlich bei der Tourist-Info</b>
Veranstalter	Gemeinde Kressbronn
Information	Tourist-Info, 07543 96650, tourist-info@kressbronn.de, www.kressbronn.de
Führungen	11:00 und 14:00 Uhr / 30 Min. auf der Brücke
Ort	Langenargener Straße, 88079 Kressbronn
Hinweis	Parkplätze an der Brücke vorhanden.



Kressbronn-Rettenschen

### Der Erste Weltkrieg auf dem Hof Milz und in der Gemeinde

„Das vergisst man gar nicht“, so erzählte Theresia Milz (geb. 1907), letzte Bewohnerin der Hofanlage, mit 83 Jahren aus ihrer von Kriegserlebnissen geprägten Kindheit. Das Foto zeigt Theresia mit ihrem älteren Bruder um 1910. Das



Gedenken an den Ersten Weltkrieg, der im Herbst 1918 immer noch andauerte, knüpft an das diesjährige Schwerpunktthema des Denkmaltags an. Zu sehen ist eine Ausstellung zur Bedeutung des Ersten Weltkriegs für die Bewohner des Hofes Milz sowie für die gesamte Gemeinde. Bilder und Dokumente zeigen die Folgen für die Kriegsteilnehmer und ihre Familien sowie die Auswirkungen auf den Dorfalltag. Zusätzlich bieten Kurzführungen Einblicke in die Hofanlage.

Petra Sachs-Gleich

Programm	11:00 - 15:00 Uhr: Ausstellung ab 11:00 Uhr: Backen im Backhaus 12:00 - 16:00 Uhr: Infostand Landwirtschaftsamt Bodenseekreis „Verwenden statt Verschwenden“ 16:00 Uhr: Konzert Seniorenchor Kressbronn Bewirtung mit Vesper, Getränken, Kuchen
Veranstalter	Verein zur Erhaltung der Hofanlage Milz e.V.
Information	Tourist-Info Kressbronn, 07543 96650
Geöffnet	11:00 - 17:00 Uhr
Führungen	13:00, 14:00 und 15:00 Uhr / 60 Min. vor dem Haupteingang
Ort	Hofanlage Milz Dorfstraße 56, 88079 Kressbronn-Rettenschen
Hinweis	Die landwirtschaftlichen Nutzräume sind frei zugänglich, die Wohnräume sind nur im Rahmen von Führungen zu besichtigen.



Langenargen

### Kirchen- und Spitalführung

Im Rahmen des Tages des offenen Denkmals bietet die Gemeinde Langenargen eine Sonderführung durch die Barockkirche „St. Martin“ und das angeschlossene Hospital „Zum Heiligen Geist“ an. Die katholische Pfarrkirche „St. Martin“ gilt als eine der Perlen an der Oberschwäbischen Barockstraße.



1720 bis 1722 unter Graf Anton III. von Montfort errichtet, zeigt sich hier die Bau- und Gestaltungskunst des Barock in lichter Heiterkeit. Ab 1726 wurde an der Südseite die Marienkapelle angebaut, der Nordturm entstand 1735.

Das Hospital „Zum Heiligen Geist“ ist eine Stiftung der Grafen von Montfort und seit dem Jahr 1492 ein Ort der Fürsorge. Es bot armen und bedürftigen Menschen ein Zuhause, hier wurden Kranke versorgt und Kinder geboren. Heute ist das Hospital ein Altenpflegeheim.

Friederike Geissler

Programm	Sonderführung
Veranstalter	Gemeinde Langenargen
Information	Tourist-Information Langenargen 07543 933092, touristinfo@langenargen.de
Führung	14:30 Uhr / 120 Min. vor der Kirche St. Martin
Ort	Marktplatz 7, 88085 Langenargen
Hinweis	<b>Anmeldung erforderlich bis Montag, 03.09.</b> bei der Tourist-Information Langenargen, 07543/933092, touristinfo@langenargen.de, max. 25 Pers.



Markdorf

### Markdorf – ein ehemals bekannter Wallfahrtsort

Am Tag des offenen Denkmals beleuchten wir die Bedeutung von Markdorf als einstigen Wallfahrtsort. Im Mittelpunkt stehen die ehemalige Bildbachkapelle sowie die ehemalige Klosterkirche „St. Peter und Paul“.



Laut Hermann Tüchles „Kirchengeschichte Schwabens“ zog Markdorf als Wallfahrtsort Besucher aus der Ferne an. Ziel der Wallfahrt war die Bildbachkapelle am Weg nach Bermatingen. Schon 1350 sollen im Zusammenhang mit dem dort verehrten Marienbild mit Jesuskind (eine Holzstatue, das sog. Bild) Gebetserhörungen und Wunder

geschehen sein, etwa die wundersame Errettung der im Bodensee ertrunkenen Ursula von Homburg. Nach 1649 wurde die Wallfahrtskapelle den Kapuzinern übertragen, die dort ihr Kloster errichteten. Nach der Auflösung des Klosters 1802 wurden die Gebäude abgebrochen.

Das bescheidene Äußere der 1710 geweihten Kapuzinerinnenkirche „St. Peter und Paul“ entspricht dem Armutsideal des Kapuziner-Ordens. Doch die Innenausstattung zeigt, dass die Kirche einst ein viel besuchtes Wallfahrtsziel war.

Hermann Zitzlspurger / Klaus Schiele

Programm	Erläuterungen zur ehemaligen Bildbachkapelle und Führung durch die Spitalkirche „St. Peter und Paul“
Veranstalter	Stadt Markdorf
Information	Stadt Markdorf, 07544 500-230
Führung	11:00 Uhr / 75 Min. Spitalkirche, Eingangsbereich
Ort	Spitalstraße 11, 88677 Markdorf



Meersburg

### Die Meersburger Steig

Am 25. September 1928 schreibt Bürgermeister Moll im Gemeindeblatt: „Die Meersburger Oberstadt und die Unterstadt sind gewiss nahe beieinander und doch in manchem wieder so fremd, dass man fast von zwei Gemeinden reden kann“. Moll kommt im Folgenden auf den Bau eines Aufzugs zu sprechen – ein Unterfangen, das bis heute nicht realisiert wurde –, und bis heute bleibt auch das Thema der beiden Meersburger „Stadtteile“ und deren historischer Verbindungsstraße, die Steig, spannend.

Als Abschnitt der wichtigen Handelsstraße von Konstanz nach Ravensburg verlief die Steigstraße im 13. Jahrhundert noch außerhalb der Meersburger Siedlung. Die Häuser auf der sogenannten Fülle wurden vermutlich ab dem 17. Jahrhundert erbaut. Für Touristen ist und bleibt die Steig ein beliebtes Motiv und ein Sinnbild des malerischen Meersburg. Dennoch ist die Steig sehr viel mehr und lohnt eine Besichtigung, und „nur wegen dem bisschen laufen, steigen und schnaufen“ sollte man sich auch nicht davon abhalten lassen, Marktplatz und Schlossplatz zu entdecken.

Christine Johner

Table with 2 columns: Field (Programm, Veranstalter, Information, Führungen, Treffpunkt, Hinweis) and Content.



Meersburg

### Barockes Wohnhaus von 1724 – Eine Zeitreise

Das barocke Wohnhaus in der Meersburger Lakaiensiedlung an der Stefan-Lochner-Straße zeigt Nutzungsspuren aus vielen Phasen seiner fast 300-jährigen wechselvollen Geschichte. Die derzeitige Sanierung zielt auf eine moderne Wohnnutzung unter Berücksichtigung denkmalpflegerischer Belange.



Besondere Herausforderungen sind dabei die Erhaltung der historischen Dachfläche sowie der Farb- und Putzfassungen im Innenbereich. Zimmerermeister und Restaurator Sebastian Schmäh, der für Planung und Bauleitung zuständig ist, führt durch das frisch sanierte Gebäude.

Tina Geiger

Table with 2 columns: Field (Programm, Veranstalter, Information, Führungen, Treffpunkt, Hinweis) and Content.



Owiningen

### Nikolauskapelle

Unter den Owinger Kirchen und Kapellen hat die Nikolauskapelle einen ganz besonderen Stellenwert: Einerseits dient sie seit über 30 Jahren nur noch gelegentlich kirchlichen Zwecken, andererseits wird sie als „Barockjuwel“ am Bodensee bezeichnet und gilt als die „kleine Schwester“ der Birnau.



Die erste urkundliche Erwähnung stammt von 1528, als in der Kapelle ein neuer Altar geweiht wurde. Mitte des 18. Jahrhunderts muss die Kapelle in einem desolaten Zustand gewesen sein, so dass sich der Salemer Abt Anselm II. entschloss, sie abreißen und 1753 an gleicher Stelle neu errichten zu lassen.

Nach ersten Renovierungsarbeiten wurde die Kapelle 1990 an die Gemeinde Owiningen übergeben. Ab Oktober 2016 erneut umfassend renoviert, wird die Nikolauskapelle am diesjährigen Tag des offenen Denkmals der Öffentlichkeit übergeben. Die 1972 gestohlenen Engeln wurden mithilfe von Bürgerspenden ersetzt, ein Gemälde des Owinger Malers Bernhard Endres und ein Wegkreuz von den Sorgenhöfen schmücken die Nikolauskapelle. Bei der Einweihung wird auch eine Holzstatue von Bruder Klaus (von der Flüe) übergeben.

Gerhard Krimmer

Table with 2 columns: Field (Programm, Veranstalter, Information, Führungen, Ort) and Content.



Schloss Salem

### Brunnen, Kreuz, Gedenkstein

#### Kleindenkmale im Kloster und Schloss Salem

Das ehemalige Zisterzienserkloster und heutige Schloss Salem ist berühmt für seine architektonischen Schätze wie Münster, Kaisersaal oder historische Bibliothek. Doch begegnet man in und außerhalb der Klostermauern auch kleineren Denkmälern, denen oftmals nur wenig Beachtung geschenkt wird, etwa Kreuzen, Brunnen, Wegkapellen, Herrscherbüsten sowie Gedenk- und Wappensteinen. Was haben diese Objekte, die zum Teil mehrere hundert Jahre alt sind, gemeinsam? Was erzählen sie über sich und über die Geschichte von Kloster und Schloss? All diese Kleindenkmale wurden zu einem bestimmten Zweck geschaffen. Hinter diesen schützenswerten Objekten verbergen sich oft spannende Geschichten, denen es nachzuspüren gilt.

Ab Herbst 2018 beteiligt sich der Bodenseekreis am Projekt zur Erfassung der Kleindenkmale in Baden-Württemberg, bei dem die Kleindenkmale im gesamten Landkreis erfasst werden. Bei der geführten Tour erfahren Sie mehr über dieses Projekt und entdecken, was sich insbesondere hinter den Kleindenkmälern im und um Kloster und Schloss Salem verbirgt.

Dr. Eveline Dargel

Table with 2 columns: Field (Programm, Veranstalter, Information, Führung, Ort, Hinweis) and Content.



Schloss Salem

### Salemer Geheimnisse entdecken

#### Auf den Spuren der Mönche im Mittelalter

Was verbindet das Kloster Salem mit dem Dorf Mimmenshausen? Was verbindet Salem mit der Freien Reichsstadt Überlingen? Wie steht es um die Verbindungen zum Kaiser im Heiligen Römischen Reich und welche Beziehungen bestanden zum Papst? Es gibt in Salem noch viel Verborgenes zu entdecken und Geheimnisse zu entschlüsseln. Das Zisterzienserkloster Salem, 1134 gegründet, war bis zur endgültigen Auflösung des Konvents 1804 eng mit der Geschichte des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation verflochten und hat seit seiner ersten Blütezeit im Mittelalter Landschaft und Leute im Linzgau geprägt.

Vieles aus dem Mittelalter ist später verändert und überformt worden, vor allem während der Barockzeit. Doch einige Kunstobjekte, die noch viel zur mittelalterlichen Geschichte Salems erzählen können, sind erhalten. Im Mittelpunkt des geführten Rundgangs stehen bedeutende Salemer Kunstwerke wie der spätgotische Tabernakel im Münster und der berühmte Marienaltar von Bernhard Strigel im Klostermuseum, jedoch auch weniger prominente, aber nicht minder interessante Exponate.

Dr. Birgit Rückert

Table with 2 columns: Field (Programm, Veranstalter, Information, Führung, Ort, Hinweis) and Content.



Salem-Weildorf

### Reisen – Gast sein – Genießen

Die historische Holzkegelbahn in Salem-Weildorf: Heute Treffpunkt der Generationen, früher Teil eines Dorfgasthauses und Attraktion einer Brauerei, die im Wettbewerb mit den Gaststätten umliegender Dörfer bestehen wollte. Die Gastronomie in Weildorf erlebte im 19. Jahrhundert mit dem Aufkommen von örtlichen Brauereien in mehrerlei Hinsicht eine Zäsur, u. a. auch in der zuvor vom benachbarten Kloster Salem beeinflussten Landwirtschaft, in der Weinbau eine besondere Rolle spielte.



Zu Beginn des 20. Jahrhunderts bedeutete der Bau der Bodenseegürtelbahn und v. a. die damalige Nebenstrecke Salem-Frickingen für das Salemer Tal in Sachen Mobilität eine Zeitenwende. Sie gab in Weildorf dem ehemaligen Gasthaus „Zum Bahnhof“ seinen Namen, das mit seinem Kolonialwarengeschäft für das Dorf eine doppelte Funktion erfüllte.

Gerhard Wachter

Table with 2 columns: Field (Programm, Veranstalter, Information, Ort, Hinweis) and Content.



Sipplingen

### Rebmannshaus von 1662

#### Teil einer Gesamtanlage

Die aufwendige Sanierung des Gebäudes von 1662 befindet sich auf der Zielgeraden und ermöglicht Einblicke in den aktuellen Sanierungsstand.



Im Zuge der umfangreichen Arbeiten gewinnt das Rebmannshaus wieder seine Funktion als Wohngebäude und zugleich als historischer Baustein für den Sipplinger Ortskern zurück.

Im Fokus steht v.a. der Erhalt der historischen Holz- und Putzausstattung, zusätzlich werden die besonderen Heiz- und Dämmtechniken in dem historischen Gebäude erläutert.

Zimmerermeister und Restaurator Sebastian Schmäh geht außerdem auf den behutsamen Umgang mit der historischen Bausubstanz ein.

Tina Geiger

Table with 2 columns: Field (Programm, Veranstalter, Information, Führungen, Ort, Hinweis) and Content.



Tettngang

### Tettngang und seine Eisenbahn

Es gibt nur noch wenige sichtbare Spuren der ehemaligen Bahnstrecke, die Tettngang vom Ende des 19. bis weit in das 20. Jahrhundert hinein mit Meckenbeuren verband. Und doch halten die Tettnganger die Erinnerung an ihre Eisenbahn mit dem alljährlichen Bähnlesfest – stets am Tag des offenen Denkmals – wach. Technikgeschichtlich war diese Eisenbahn etwas besonderes, nämlich die erste elektrische Normalspur- und Vollbahn für Personen- und Güterverkehr in Deutschland. Begleiten Sie uns auf eine spannende Reise durch die Geschichte in unserer Sonderausstellung „Tettngang und seine Eisenbahn“. Erfahren Sie mehr über den großen Sprung nach vorn, den Tettngang 1895 machte, als im Zuge des Bahnanschlusses auch Telefon und Elektrizität in der ehemaligen Montfort-Residenz Einzug hielten.

Das Montfort-Museum bewahrt eine Vielzahl von Objekten aus jener Zeit. Die schönsten Exponate zeigen wir Ihnen ebenso wie Wissenswertes zum Thema Eisenbahn.

Dr. Florian Schneider

Table with 2 columns: Field (Programm, Veranstalter, Information, Führung, Ort, Hinweis) and Content.



Uhlhingen-Mühlhofen

### Was verbindet uns mit der Bronzezeit?

Die Bronzezeit (ca. 2200 bis 800 v. Chr.) ist einer der faszinierendsten Abschnitte der europäischen Vorgeschichte. In dieser Epoche nahm vieles von dem, was wir heute kennen, seinen Ursprung. Es war aber auch eine Zeit des Umbruchs: Metalle wurden aufwendig verarbeitet und weitgespannte Handelsnetze aufgebaut.

In Folge des Handels mit dem neuen goldglänzenden Metall bildeten sich hierarchisch gegliederte Gesellschaften mit einer Oberschicht, die über vielfältige Kontakte verfügte. Reiche Waffen aus Bronze fanden sich als Beigaben etwa in Gräbern der frühen Bronzezeit bei Singen am Hohentwiel. Rund um die Bronzezeit entstanden ganz neue „Berufswege“ wie etwa Metallhandwerker, Erzsucher und Händler.

Bei den Sonderführungen im Pfahlbaumuseum steht der Lebensalltag der bronzezeitlichen Bevölkerung, von Kriegen und Bronzegebern im Mittelpunkt.

Dr. Matthias Baumhauer

Table with 2 columns: Field (Programm, Veranstalter, Information, Führungen, Ort, Hinweis) and Content.

Large table with 4 columns: Was?, Wann?, Wichtig!, Wo? containing various event listings.